

Sächsisch-Elbzeitung

mit Königsteiner Anzeiger

Die Sächsisch-Elbzeitung mit Königsteiner Anzeiger enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Pirna, der Bürgermeister von Bad Schandau und Rathmannsdorf, der Finanzämter Sebnitz und Pirna. Verlag und Hauptverteilung: Bad Schandau, Taubenstraße 134 (Fernruf 92). Geschäftsstelle und Schriftleitung für Königstein: Große Amtgasse 57 C (Fernruf Amt Königstein 396). Anzeigenpreise: der Raum von 1 mm Höhe und 46 mm Breite kostet 7 Pf., im Textfeld 1 mm Höhe und 90 mm Breite 22,5 Pf. Preisliste Nr. 7. Erfüllungsort Bad Schandau. Annahmestunde für Anzeigen 9 Uhr, für Familienanzeigen 10 Uhr. Geschäftszeit werktags 8-12 und 14-18 Uhr.



Die Sächsisch-Elbzeitung mit Königsteiner Anzeiger erscheint jeden Werktag nachmittags. Bezugspreis monatlich frei Haus durch Austräger 1,85 RM, für Selbstabholer monatlich 1,65 RM, durch die Post monatlich 2 RM zuzüglich Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf. Nichterhalten einzelner Nummern infolge höherer Gewalt, Vetelebensförderung usw. rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises und Erfüllung von Anzeigenaufträgen. Für Rückgabe unerlangter Beiträge übernehmen wir keine Gewähr. Einwendungen ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt. Postkassenkonto: Amt Dresden 33327. Girokonto: Stadtbank Bad Schandau 3412. Volkbank Bad Schandau 620.

Tageblatt für das Elbgebirge / Heimatzeitung für die

Amtsgerichtsbezirke Bad Schandau und Königstein (Elbe)

Nr. 306

Bad Schandau, Mittwoch/Donnerstag den 31. Dez. 1941/1. Jan. 1942

85. Jahrgang

Die vollkommene Front

Von Franz Schauwecker

Im Weltkriege zuerst haben wir unter den härtesten Bedingungen eines immer ausstärkender werdenden Geschlechts die gemeinsame Verbundenheit aller deutschen Menschen kennengelernt und haben es in Fleisch, Blut und Seele unter den ungeheuersten Opfern erleben müssen, daß wir alle zusammen vom General bis zum Musketier und vom Arbeiter bis zum Soldaten eine gemeinsame Verantwortung übernehmen mußten: die am Gesamtschicksal der Nation.

Dafür hasteten wir. Wir konnten damals die Folgen, die sich daraus ergeben mußten, nicht erkennen, aber wir fühlten sie, wir witterten sie wie Tiere, die nachts aus dem Walde treten.

Diese gemeinsame Verantwortung wurde damals geboren. Sie war die Keimzelle dessen, was wir heute „Nationalsozialismus“ nennen. Dieses Erlebnis wurde besiegelt mit dem Blute von zwei Millionen Toten.

Gesamtschicksal — das umfaßt mehr als nur das Erlebnis des Krieges. Gesamtschicksal — darin verbirgt sich unendlich viel mehr, als uns damals bewußt war. Darin beruht alles das, was unsere Väter, Großväter und Vorfahren bewegt hat. Die Freiheitskriege, Goethe, Nietzsche, Dürer, Mozart, der Siebenjährige Krieg, Friedrich der Große, Beethoven, all dies und noch viel mehr, was man heute kaum ausdrücken kann, ist darin beschlossen. Die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft.

Das Gesamtschicksal der Nation und die Verantwortung, die jeder Einzelne trägt, ob er es weiß oder ahnt oder nicht, haften dafür. Dieser Verantwortung kann sich keiner entziehen. Sie ist dreifacher Art: geschichtlich, kulturell, soldatisch.

Wir dürfen nicht vergessen, daß der deutsche Mensch immer vorwiegend ein kämpferischer Mensch gewesen ist. Alles Geschehen innerhalb des deutschen Raumes wurde von diesem kämpferischen Menschen bestimmt.

Wenn wir in dieser Zeit, in welcher der kämpferische Mensch in seiner klarsten und reinsten Form vor uns dasteht: der deutsche Soldat, zurückblicken auf die nächste Vergangenheit, auf das Jahr 1941, ergeben sich mit nicht nur uns, sondern die ganze Welt einbeutend und ereignismäßig zwingender Gewalt der Zauber und die Legende des deutschen Soldatentums als einer unbeflegbaren Einheit der deutschen Menschen, wie sie in diesem Heere verkörpert ist.

In diesem Heere findet sich alles zusammen, was in Deutschland Wert und Rang auf jeglichem Gebiet beanspruchen kann: der ausschließliche Kampfsoldat, der Arbeiter, der Wissenschaftler, der Künstler, der Erzieher, der Mensch des Glaubens, kurz, in Menschen dargestellt, das, was wir mit einem den gesamten weltlichen Raum umreifenden Wort „Kultur“ nennen. Diese Kultur ist eine Bezeichnung für jene innere Einheit, die aus den blutbestimmten Kräften des Unbewußten und den geistigen Mächten des Bewußtseins besteht. Kultur ist ein Name für das inwendige Leben einer Nation als einer großen Einheit von Menschen bestimmter Haltung, bestimmter Sprache, Kunst, Geschichte, Wissenschaft, Glauben und willensmäßiger Entschlossenheit. Diese Einheit des Blutes und des Geistes birgt in sich genaueste Tatsachenkenntnis, exakte Beherrschung aller nötigen Mittel auf jedem Gebiet des Lebens und sowohl ausgeprägteste Leistungsfähigkeit als auch unzerstörbaren, zweifellosen Glauben. Die schöpferische Tätigkeit wie die ausführende, beide gehören dieser Kultur notwendig an.

Im grauen Noth der Front, des Heeres überhaupt und im blauen Noth der Arbeitskleidung in den Werkstätten und Laboratorien daheim finden sich alle diese Träger des kulturellen Lebens der Nation ohne Unterschied der inneren Haltung zur gemeinsamen Tätigkeit und zur Mitarbeit am Gesamtschicksal der Nation. Jeder einzelne ist hier nur Träger. Mag er lediglich einige Handgriffe ausführen oder die Führung einer großen Gliederung haben, sei es Lazarett oder Regiment, Maschinenhalle oder Transportzug — jeder ist mitverantwortlich an diesem geschichtlichen Schicksal.

Während wir uns von den Watterien verrennen hatten, die in dem Jahrzehnt nach dem Weltkriege die inneren Lebenszentren der Nation auf jedem Gebiet zu zerstören drohten, fanden wir die innere Freiheit des eigenen Entschlusses, der Selbstbestimmung wieder und waren in der Lage, einen neuen Weg zu betreten, der zu den weltgeschichtlichen Entschlüssen einer neuen Wiedergeburt des Deutschland führen konnte.

Das vollzog sich auf allen Gebieten: auf dem Gebiete der Dichtung, der Musik, der Malerei, des Theaters, der Chemie, der Physik, der Heilkunst, der Rechtsprechung, der Wehrmacht zu Lande, zu Wasser und in der Luft, des Handwerks, des Gewerbes, des Handels und darüber hinaus in dem inneren deutschen Menschen selber, in seiner Glaubensfähigkeit, in seiner Überzeugungskraft, in seiner Willensrichtung, in seiner Entschlußkraft der eigenen Seele. Geist und Seele erlebten einen eigenen und neuen Durchbruch des eigenen Wesens, und das Klirren der abfallenden Ketten durchdrang Europa als das Signal einer neuen Zeit. Die Flamme, in denen überalterte Vorschriften und Paragraphen des Liberalismus und der Demokratie verbrannten, waren das Fanal einer innerlichen Sonnenwendigkeit, einer Umkehr, einer Wende und einer Hinkehr zu neuen Zielen. Die Erklärung der Allgemeinen Wehrpflicht

war die Fankarte, welche die Kräfte um sich versammelte und die Auffstellung und Gliederung der angetretenen Mächte befestigte.

All dies war Voraussetzung für das, was dann geschah bis auf den heutigen Tag des Ablaufs des Jahres 1941.

In diesem Kriege, der in verdichteter und gedrängter Form abzuwickeln in einer knappen Zusammenfassung sowohl eine Schlußbetrachtung als auch eine Feststellung der gesamten deutschen Geschichte gibt, vollzieht sich für die Zukunft etwas auf absehbarer Zeit Endgültiges. Das war nur möglich unter der vollkommenen Anspannung aller überhaupt zur Erfassung stehenden Kräfte des Deutschland. Dieser bis in das Innerste gehende Vorgang beanspruchte und beansprucht zuerst auf allen Gebieten und in allen Menschen die härtesten und unerbittlichsten Verzicht und Opfer im Leben jedes Einzelnen. Ohne dies ist es unmöglich, sich aus dem Empir der tiefsten Not mit eigener Kraft herauszureißen und das Schicksal heranzuwenden. Die Zustimmung an jeden Einzelnen mußte ungeheuer sein, und sie mußte ertragen werden. Und sie wurde ertragen. Und alles, was seitdem geschehen ist, hat dieses Opfer bekräftigt und gerechtfertigt.

Aufbruch des Führers

Berufung durch Reichsminister Dr. Goebbels im Großdeutschen Rundfunk

Reichsminister Dr. Goebbels verließ heute, am 31. Dezember, abends 20 Uhr, im Großdeutschen Rundfunk über alle Sender einen Aufbruch des Führers an das deutsche Volk zur Jahreswende.

Armann spricht am Neujahrstag zur deutschen Jugend

Am Neujahrstag findet im Großdeutschen Rundfunk von 8 bis 9 Uhr die traditionelle Reichssendung der Hitler-Jugend statt, die von einer Neujahrsmusik der Hitler-Jugend eingeleitet wird. Im Rahmen dieser Reichssendung folgt um 8.30 Uhr die Uebertragung der traditionellen Neujahransprache des Reichsjugendführers Armann. Der Reichsjugendführer wird in seiner Ansprache die Parole 1942 der deutschen Jugend verkünden. — In den Lagern der erweiterten Kinderlandverschickung wird diese Reichssendung mit der Neujahransprache des Reichsjugendführers in Gemeinschaftsempfang gehört.

Witten in der Front der deutschen Soldaten von heute teilt das, was letzten Endes der tiefste und bewegendste Sinn aller Geschichte ist: die Wirkung des großen Beispiels derjenigen, die vorangegangen sind. Das ist das letzte Vermächtnis, welches ein Mann seinen Söhnen und Enkeln hinterlassen kann: die zwingende Macht des hinreißenden Beispiels und des wirkenden und formenden Vorbildes, das er in seinem Leben und in seiner Tat und, wenn es sein muß, mit seinem Tode ausgerichtet und gegeben hat. Dieses Beispiel der Väter der deutschen Soldaten, gegeben in der Zeit der furchtbaren und härtesten Not angeht eines nicht mehr zu gewinnenden, sondern nur noch zu verlierenden Krieges, hat sich über die vierzehn Jahre einer furchtbaren, von grauem Elend erfüllten Zeit hinaus lebendig erhalten. Das ist geschichtliche Ueberlieferung, vor der aller Plunder der Vorschriften und Paragraphen, überlebter Vorstellungen und brüchiger Ansichten zusammenstürzt; denn zungensprachliche Macht des geschichtlichen Geschehens allein ist lebendig.

Und so marschieren und kämpfen in den Reihen unserer Soldaten von heute nicht nur die noch mit vielen Namen bekannten Kämpfer des Weltkrieges, sondern es steht auf das hinreichende Beispiel der Kämpfer von 1870/71, der Freiheitskriege, der Soldaten Friedrichs des Großen, das Vorbild der mittelalterlichen Kaiser und ganz am Ende, wo das Licht der Geschichte aufzulängen beginnt, der erste dem Namen nach bekannte kämpferische deutsche Mensch: Armin der Cherusker.

Es ist heute alles lebendig für den, der bewußt lebt, die alten Dome und Pfälzen, die Locaten und Fugen Johann Sebastian Bachs, die Symphonien und Sonaten Beethovens, die Bilder Dürers und Grünewalds, die Laten des Markgrafen Gero, das Werk der Ottonen und Hohenstaufen, die Dichtung Goethes, die Musik Mozarts, der feurige Atem Schillers, — nichts von alledem fehlt in diesem großen Gesamtschicksal der deutschen Nation im Kampfe um ihr Dasein und um ihr niemals zu veräußerndes Recht an Raum und Zeit innerhalb dieser uns gegebenen Welt.

Und darin liegt der Sieg beschlossen.

Belagerungszustand in Singapur

Brand von 11 Lagern eingestanden

Singapur, 31. Dez. Angesichts der steigenden Nervosität, die sich infolge der ständigen britischen Rückschläge an der malayischen Front in Singapur bemerkbar macht, haben die dortigen Behörden, hier eingetroffenen Nachrichten zufolge, am Dienstag den Belagerungszustand verhängt.

Zu dem starken Angriff japanischer Flugzeuge auf Singapur gibt der britische Heeresbericht zu, daß „einiger Schaden angerichtet“ und 11 Lager in Brand geworfen worden seien.

Brettagabe des Kontinents für Sowjethilfe

Englands Verrat an Europa

Wenn der britische Außenminister Eden von Moskau in Begleitung bolschewistischer „Gewerkschaftler“ nach London zurückgekehrt ist und dort mit der Internationale begrüßt werden konnte, dann ist das bezeichnend für die enge Allianz zwischen der britischen Plutokratie und dem Bolschewismus. Wenn es noch eines Uebrigen bedürft hätte, um die Welt aufzuklären über die niederrichtige Gewissenslosigkeit der Londoner Politik, dann hat das die stockkonservative Londoner „Times“ besorgt. Dieses Blatt schrieb zu den Besprechungen in Moskau, Großbritannien und die Sowjetunion müßten die „Vollwerke des Friedens“ in Europa werden, weil nur eine Zusammenarbeit Englands mit den Vereinigten Staaten im Westen und der Sowjetunion im Osten Großbritanniens Zukunft sicherstellen könne. Nicht genug damit, fordert das Blatt die britische Regierung auch noch auf, im Interesse der Zusammenarbeit „die militärische Sicherheit und die ökonomischen Interessen der USA und der Sowjetunion“ zu berücksichtigen. Die „Times“ will jedoch nicht nur eine politische Zusammenarbeit, sondern sie fordert auch eine „wahrscheinlich gemeinsame Arbeit der Ideale“!

Das, was die „Times“ heute den Sowjets Gutes nachsagt, steht völlig im Widerspruch zu den Urteilen, die auch in England über den Bolschewismus gefällt worden sind, als man noch nicht seine ganze Hoffnung auf dieses verbrecherische System gesetzt hatte. Damals war man sich auch in England darüber im klaren, daß in der Sowjetunion nicht neue Ideale lebendig geworden sind, sondern daß dort ein Rückfall in den Barbarismus eingetreten ist, wie ihn die Geschichte nur selten verzeichnet. Es sind Vorfälle, wenn der Aristokrat durch das Feuer einer sozialen Revolution geht. Das plutokratische England jedenfalls hat von dieser Revolution bisher noch nichts verspürt! Die Mächte aber, die von dieser Revolution ergriffen worden sind und die diese Revolution zum Heile der Menschheit durchzuführen, sind diejenigen, denen England in Tothenshaft gegenübersieht. Die aber, nämlich Deutschland, Italien und Japan, haben es längst aufgegeben, England durch Argumente zu überzeugen, weil sie erkannt haben, daß die britische Plutokratie in ihrer Verbohrtheit und in ihrem Egoismus nur durch Entscheidungen zu bekehren ist. Dieser Prozeß aber ist kräftig im Gange und daran erinnern uns gerade die Witzgänge britischer Minister nach Washington und nach Moskau, zeigen sie doch an, daß man in England nicht mehr ein noch aus weiß.

Nicht unvorsichtig war der Londoner „Daily Herald“, der über Edens Reise nach Moskau schrieb, es sei vollkommen richtig, daß Eden nach Moskau gefahren sei, um dort zu vollenden, was vor sieben Jahren begonnen worden sei. Dieses Blatt erkennt damit an, daß der britisch-bolschewistische Anschlag auf Europa von langer Hand her vorbereitet worden ist. England ist es also gewesen, das die Hölle auf die Welt losgelassen hat, und wiederum ist es England, das jetzt durch die Auslieferung Europas an den Bolschewismus Millionen und aber Millionen von Menschen in das Verderben stürzen will. Es ist eine Verhöhnung Europas, wenn von dem Besuch Edens in Moskau neben einer militärisch-politischen Zusammenarbeit auch ein Gedankenaustausch auf den Gebieten der Sozialreform und der Kulturfragen erwartet wird, wie man in London vorgibt. Es ist blutige Ironie, wenn die „Times“ von der roten Armee behauptet, daß „ihre gute Disziplin“ und ihr „gutes Auftreten“ in Iran die beste Propaganda für die Sowjetunion seien. Derartige Lügen können zumindest zu einem Zeitpunkt nicht mehr versagen, in dem Soldaten aus allen Ländern Europas im Kampf gegen die Sowjetunion mit eigenen Augen gesehen haben, welches Elend, welches Grauen, welche Verkommenheit dieses System einschließt.

Wer gemeinsam mit Moskau kämpft, hat das Recht verwirkt, sich zu dem Vortrupp der Zivilisation zu rechnen! Auch zeigt es von beispielloser Verlogenheit, wenn jene Mächte, die durch Raub und Gewalt den größten Teil der Erde in ihren Besitz gebracht haben, nun den „Hitlerismus“ der Welt Herrschaft besichtigen und sich als Herr (Fortsetzung auf Seite 2)

Löwenanteil und allgemeine Führung

Die „Times“ fordert völlige Unterstellung Englands unter die USA. — Roosevelts Hauptverantwortung nun auch von britischer Seite festgenagelt

Stockholm, 31. Dez. In einem Kommentar zur allgemeinen Kriegslage stellt die „Times“ u. a. fest, daß die unangenehme Entwicklung im Pazifik-Raum vor allem durch Englands Verpflichtungen in anderen Ozeanen und Erdteilen und durch die Nichtvollendung der Vorbereitungen der Vereinigten Staaten hervorgerufen worden sei. Weiter schreibt das Blatt wörtlich: „Bei der Aufgabe der Gegenwehr und der Zurückeroberung des bereits verlorenen und dessen, was künftighin noch verloren gehen kann, bevor der Ansturm zurückgeschlagen sein wird, muß den Vereinigten Staaten offenbar der Löwenanteil und die allgemeine Führung zufallen, da sie über große Hilfsmittel, eine besondere strategische Lage und über eine verhältnismäßige Freiheit von anderen Verpflichtungen verfügen.“

Damit bringt das maßgebende konservative englische Blatt in bemerkenswerter Klarheit die bedingungslose Unterstellung des einst so stolzen britischen Empire unter das Kommando der Vereinigten Staaten zum Ausdruck. Gleichzeitig wird allerdings auch von halbhoftlicher englischer Seite mit deutlichem Hinweis auf die anderweitigen Verpflichtungen Großbritanniens und einem unmißverständlichen Vorwurf an die Adresse der Vereinigten Staaten dem Kriegsheer Roosevelts die Hauptverantwortung für den von ihm so heiß ersehnten Krieg und alle sich daraus möglicherweise ergebenden Folgen zugeschoben.